

# Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<i>Vorwort</i> .....		V
<i>Vorwort zur 1. Auflage</i> .....		VI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> .....		XVII
<i>Literaturverzeichnis</i> .....		XX
<b>§ 1 Allgemeines</b> .....	1	1
<i>A. Klausurbearbeitung</i> .....	1	1
<i>B. Allgemeine Grundlagen des Strafrechts</i> .....	2	1
I. Geschichtlicher Überblick .....	2	1
II. Das gegenwärtige Sanktionssystem .....	3	2
III. Strafzwecke – Sinn und Zweck der Strafe .....	4	2
IV. Nullum crimen, nulla poena sine lege .....	9	7
1. Ausschluss von Gewohnheitsrecht (lex scripta) .....	10	7
2. Bestimmtheitsgebot (lex certa) .....	10	7
3. Analogieverbot (lex stricta) .....	11	7
4. Rückwirkungsverbot (lex praevia) .....	12	11
V. Geltungsbereich des deutschen Strafrechts .....	13	14
1. Grundsatz: Territorialitätsprinzip .....	13	14
2. Ausnahmen vom Grundsatz .....	14	15
3. Strafrecht in den neuen Bundesländern .....	15	16
4. Sonderproblem: Mauerschützenprozesse .....	16	16
VI. Die verschiedenen Handlungsbegriffe .....	19	18
1. Kausale Handlungslehre .....	20	19
2. Finale Handlungslehre .....	21	19
3. Soziale Handlungslehre .....	22	19
4. Personale Handlungslehre .....	23	20
<b>§ 2 Die Zurechnung eines Erfolges zur Person des Täters</b> .....	26	21
I. Die Voraussetzungen der Zurechnung im Einzelnen .....	27	21
1. Die Ursächlichkeit der Täterhandlung für den eingetretenen Erfolg .....	27	21
2. Der rechtliche Zusammenhang zwischen Täterhandlung und Erfolg (objektive Zurechnung) .....	31	25
a) Risikoverringerung .....	32	26
b) Fehlen rechtlicher Relevanz .....	33	26
c) Erfolge außerhalb des Schutzbereichs der Norm .....	34	27
d) Rechtmäßiges Alternativverhalten .....	35	28
e) Fremdverantwortung .....	40	31

3. Sonderproblem: Regressverbot .....	59	46
II. Klausurprüfungsreihenfolge .....	59	49
<b>§ 3 Die subjektive Zurechnung (Vorsatz) .....</b>	<b>62</b>	<b>52</b>
I. Die Wissensseite im Vorsatz (kognitives Element) .....	63	52
1. Kenntnis der Tatumstände und ihres Bedeutungsgehaltes .....	63	52
2. Parallelwertung in der Laiensphäre .....	64	52
3. Sachgedankliches Mitbewusstsein .....	68	53
4. Keine Notwendigkeit einer objekts- und handlungsbezogenen Konkretisierung des Vorsatzes .....	71	55
5. Notwendigkeit einer zeitlichen Koinzidenz des Vorsatzes (sog. Simultaneitätsprinzip) .....	72	56
II. Die Willensseite im Vorsatz (voluntatives Element) .....	75	59
1. Frank'sche Formel .....	75	59
2. Wahrscheinlichkeitstheorie .....	76	59
3. Möglichkeitstheorie .....	77	60
4. Gleichgültigkeitstheorie .....	78	60
5. Theorie von der unabgeschirmten Gefahr ( <i>Herzberg</i> ) .....	79	60
6. Billigungstheorie .....	80	60
7. Ernstnahmetheorie (h. L.) .....	81	60
8. Gefährdungstheorie .....	82	61
9. Zusatz: Der <i>dolus eventualis</i> in der Klausurbearbeitung .....	83	63
III. Irrtumsprobleme im Rahmen des subjektiven Tatbestandes .....	85	65
1. Wesentliche und unwesentliche Abweichungen vom Kausalverlauf .....	85	65
2. <i>Aberratio ictus</i> und <i>error in persona vel objecto</i> .....	88	67
3. Abschlusshinweis zum Vorsatz .....	96	72
IV. Tatbestandsannex: Objektive Bedingungen der Strafbarkeit .....	99	73
<b>§ 4 Rechtswidrigkeit .....</b>	<b>100</b>	<b>74</b>
A. <i>Notwehr (Nothilfe)</i> , § 32 StGB .....	100	74
I. Allgemeines .....	100	74
II. Die notwehrfähigen Güter .....	101	74
III. Die Voraussetzungen des Notwehrrechts .....	106	76
1. Angriff .....	106	76
2. Rechtswidrigkeit des Angriffs .....	108	77
a) Fehlen der Rechtswidrigkeit bei Rechtfertigung des Angreifers .....	108	77
b) Fehlen der Rechtswidrigkeit bei sorgfaltsgemäßigem Verhalten des Angreifers .....	111	79
3. Gegenwärtigkeit des rechtswidrigen Angriffs .....	112	79
4. Verteidigungshandlung .....	115	83
5. Erforderlichkeit .....	118	83

6. Gebotenheit (= sozialetisch bedingte Einschränkungen der Notwehr) .....	121	88
a) Der Angriff von Schuldlosen oder gemindert Schuldfähigen .....	121	88
b) Der provozierte Angriff .....	122	89
c) Der geringfügige Angriff .....	123	95
d) Der Angriff innerhalb von Garantenbeziehungen .....	124	96
e) Der Erpressungsangriff (sog. Chantage) .....	125	96
f) Der von Polizisten abzuwehrende Angriff .....	127	97
g) Der Angriff ohne körperliche Gewalt (Art. 2 IIa i. V. m. I S. 2 EMRK) .....	128	101
7. Verteidigungswille .....	129	102
8. Nothilfe, § 32 II Alt. 2 StGB .....	132	105
<b>B. Einwilligung</b> .....	135	112
I. Vorbemerkung .....	135	112
II. Voraussetzungen der rechtfertigenden Einwilligung (zugleich Prüfungsschema) .....	136	113
1. Disponibilität des Rechtsguts (Verfügungsbefugnis des Einwilligenden über das Rechtsgut) .....	136	113
2. Zeitpunkt der Einwilligung .....	137	117
3. Freiheit und Ernstlichkeit der Einwilligung .....	138	117
4. Einsichtsfähigkeit des Einwilligenden .....	140	122
5. Subjektives Merkmal .....	143	122
<b>C. Mutmaßliche Einwilligung</b> .....	146	128
<b>D. Hypothetische Einwilligung</b> .....	146 a	129
<b>E. Rechtfertigender Notstand, §§ 228, 904 BGB, 34 StGB</b> .....	147	133
I. Prinzip des überwiegenden Interesses .....	147	133
II. Notstände nach bürgerlichem Recht gem. §§ 228, 904 BGB .....	148	133
1. Defensiver Notstand, § 228 BGB .....	148	133
2. Aggressiver Notstand, § 904 BGB .....	149	134
III. Notstand nach § 34 StGB .....	150	135
1. Notstandslage .....	151	135
a) Rechtsgut .....	151	135
b) Gefahr .....	152	135
c) Gegenwärtigkeit .....	153	136
2. Erforderlichkeit der Notstandshandlung .....	154	136
a) Geeignetheit .....	155	136
b) Mildestes Mittel .....	156	136
3. Abwägung der widerstreitenden Interessen .....	157	136
4. Subjektives Rechtfertigungselement .....	160	141
5. Angemessenheit der Tat .....	161	141
<b>F. Weitere wichtige Rechtfertigungsgründe außerhalb des StGB-AT</b> .....	162	143
I. Erlaubte Selbsthilfe nach §§ 229, 230 BGB .....	162	143
II. § 241a BGB als strafrechtlicher Rechtfertigungsgrund .....	163	144

III. Wahrnehmung berechtigter Interessen bei Ehrverletzungen, § 193 StGB .....	164	144
IV. Züchtigungsrecht .....	165	145
V. Vorläufige Festnahme, § 127 I StPO .....	166	147
<b>§ 5 Schuld</b> .....	167	149
A. Allgemeines .....	167	149
B. Schuldfähigkeit .....	168	149
I. Schuldunfähigkeit wegen fehlender Reife .....	169	149
1. Kinder .....	169	149
2. Jugendliche .....	170	149
II. Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen, § 20 StGB .....	171	150
1. Krankhaft seelische Störungen .....	171	150
2. Tiefgreifende Bewusstseinsstörungen .....	173	150
3. Schwachsinn .....	174	151
4. Seelische Abartigkeiten .....	175	151
III. Maßgeblicher Zeitpunkt .....	176	151
1. Zur Tatzeit .....	176	151
2. Actio libera in causa .....	177	151
a) Vorsätzliche actio libera in causa bei Erfolgsdelikten .....	178	153
b) Fahrlässige actio libera in causa bei Erfolgsdelikten und vorsätzliche actio libera in causa bei eigenhändigen Delikten .....	182	154
c) Prüfungsschema zur actio libera in causa .....	185	157
d) Insbesondere: § 323a StGB .....	186	159
C. Unrechtsbewusstsein .....	187	161
I. Definition .....	187	161
II. Ausschlussgründe .....	188	161
D. Entschuldigungsgründe .....	190	162
I. Entschuldigender Notstand, § 35 I StGB .....	191	162
1. Notstandslage .....	192	163
2. Rettungshandlung .....	193	163
3. Ausnahmen .....	194	163
II. Überschreitung der Notwehr .....	195	164
1. Überschreitung der Grenzen der Notwehr = Notwehrexzess ..	196	164
2. Verwirrung, Furcht oder Schrecken .....	197	165
a) Sonderproblem 1: Bewusste Notwehrüberschreitung .....	198	165
b) Sonderproblem 2: Notwehrexzess bei provozierter Notwehrhandlung .....	199	166
III. Sonstige streng begrenzte Fälle .....	202	169
1. Gewissenstat .....	202	169
2. Übergesetzlicher entschuldigender Notstand (meist in Form des quantitativen Lebensnotstands) .....	204	172
3. Insbesondere: Rechtfertigende Pflichtenkollision .....	209	176

<b>E. Irrtumsfragen im Bereich der Schuld</b> .....	211	177
I. Irrtum über die Existenz oder die Grenzen eines Rechtfertigungsgrundes = Erlaubnis(grenz)irrtum .....	211	177
II. Irrtum über die sachlichen Voraussetzungen eines Rechtfertigungsgrundes = Erlaubnistatbestandsirrtum .....	212	177
1. Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen .....	213	178
2. Eingeschränkte Schuldtheorie .....	214	178
3. Rechtsfolgenverweisende eingeschränkte Schuldtheorie .....	215	179
4. Strenge Schuldtheorie .....	216	180
III. Doppelirrtum .....	219	184
IV. Irrtum über sachliche Voraussetzungen eines Entschuldigungs- grundes .....	220	185
V. Sonderproblem: Gilt § 33 StGB beim sog. Putativnotwehr- exzess? .....	221	186
1. Irrtum über das „Ob“ des gegenwärtigen rechtswidrigen Angriffs .....	221	186
2. Irrtum über das „Wie“ des gegenwärtigen rechtswidrigen Angriffs .....	221 a	186
<b>§ 6 Täterschaft und Teilnahme</b> .....	222	188
<b>A. Täterschaft</b> .....	222	188
I. Unmittelbare Täterschaft .....	222	188
II. Mittäterschaft (zugleich Aufbauschema für die Klausur) .....	223	188
1. Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau der Mittäterschaft .....	223	188
2. Einzelheiten zum objektiven Tatbestand der Mittäterschaft ...	224 a	189
a) Der gemeinsame Tatplan .....	224 a	189
b) Die gemeinsame Ausführungshandlung .....	227	193
III. Versuchte Tat in Mittäterschaft .....	232	199
IV. Mittelbare Täterschaft .....	233	200
1. Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau der mittelbaren Täterschaft .....	233	200
2. Einzelheiten zum objektiven Tatbestand der mittelbaren Täterschaft .....	235	201
a) Mittelbare Täterschaft kraft Nötigung (Nötigungsherrschaft) .....	236	201
b) Mittelbare Täterschaft kraft Irrtums (Irrtumsherrschaft) ...	237	201
c) Mittelbare Täterschaft kraft Benutzung von Unerwach- senen, Schuldunfähigen oder vermindert Schuldfähigen ...	248	207
d) Mittelbare Täterschaft kraft organisatorischer Machtapparate (Organisationsherrschaft) .....	249	208
e) Mittelbare Täterschaft bei sog. qualifikationslosem Werkzeug .....	250	208
f) Mittelbare Täterschaft durch Einsatz eines sog. absichtslosen dolosen Werkzeugs .....	251	209

3. Einzelheiten zum subjektiven Tatbestand der mittelbaren Täterschaft .....	251 a	210
a) Allgemeines .....	251 a	210
b) Sonderproblem: Irrtümer des Hintermanns über tatherrschaftsbegründende Umstände .....	251 b	210
V. Versuchte Tat in mittelbarer Täterschaft .....	252	211
<b>B. Teilnahme</b> .....	253	211
I. Die Anstiftung .....	254	212
1. Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau der Anstiftung .....	254	212
2. Einzelheiten zum objektiven Tatbestand der Anstiftung .....	255	213
a) Objektiv und subjektiv tatbestandsmäßige und rechtswidrige fremde – mindestens versuchte – Haupttat ...	255	213
b) Teilnahmebeitrag .....	256	213
3. Einzelheiten zum subjektiven Tatbestand der Anstiftung .....	258	215
a) Vorsatz des Anstifters bezüglich des Erfolgs der Haupttat ..	258	215
b) Vorsatz des Anstifters bezüglich eigener Anstiftung .....	263	220
II. Die Beihilfe .....	264	220
1. Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau der Beihilfe	264	220
2. Einzelheiten zum objektiven Tatbestand der Beihilfe .....	265	221
a) Objektiv und subjektiv tatbestandsmäßige und rechtswidrige fremde Haupttat .....	265	221
b) Teilnahmebeitrag .....	266	221
3. Einzelheiten zum subjektiven Tatbestand der Beihilfe .....	272	227
a) Vorsatz des Gehilfen bezüglich des Erfolgs der Haupttat ...	272	227
b) Vorsatz des Gehilfen bezüglich eigener Beihilfe .....	273	227
<b>C. Versuch der Beteiligung</b> .....	276	230
I. Versuchte Anstiftung zum Verbrechen, § 30 I StGB (zugleich Prüfungsschema für die Klausur) .....	276	230
1. Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau .....	276	230
2. Einzelheiten zum Tatentschluss bezüglich der Anstiftung .....	277	231
3. Einzelheiten zum unmittelbaren Ansetzen zur Anstiftung ....	281	231
4. Einzelheiten zum Rücktritt .....	281 a	232
II. Verbrechensverabredung und ähnliche Beteiligungsvorstufen, § 30 II StGB (zugleich Prüfungsschema für die Klausur) .....	282	234
III. Versuchte Beihilfe .....	283	234
<b>§ 7 Der Versuch</b> .....	284	235
I. Allgemeines .....	285	236
II. Der Versuchstatbestand im Einzelnen .....	286	236
1. Inhalt .....	286	236
2. Der Tatentschluss .....	287	236
a) Unbedingter Handlungswille (vorbehaltloser Tatentschluss) .....	287	236

b) Strafbarkeit des untauglichen Versuchs im Falle des abergläubischen und grob unverständigen Versuchs . . . . .	288	237
c) Abgrenzung untauglicher Versuch – Wahndelikt . . . . .	290	238
3. Abgrenzung Vorbereitungshandlung – Versuch . . . . .	294	244
4. Versuchsbeginn bei bestimmten Deliktsbegehungsweisen . . . . .	303	248
a) Versuchsbeginn beim Unterlassungsdelikt . . . . .	303	248
b) Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft . . . . .	304	249
c) Versuchsbeginn beim beendeten Versuch . . . . .	305	250
d) Versuchsbeginn bei Mittäterschaft . . . . .	308	252
<b>§ 8 Rücktritt vom Versuch . . . . .</b>	<b>311</b>	<b>255</b>
<i>A. Grund der Strafbefreiung und Stellung innerhalb des Deliktsaufbaus . . . . .</i>	<i>311</i>	<i>255</i>
I. Strafbefreiungsgrund . . . . .	311	255
II. Rechtsnatur und Stellung im Deliktssystem . . . . .	312	255
<i>B. Der Rücktritt nach § 24 I StGB (zugleich Prüfungsschema) . . . . .</i>	<i>313</i>	<i>255</i>
I. Festlegung des Versuchsstadiums . . . . .	313	255
1. Fehlgeschlagener Versuch . . . . .	313	256
2. Unbeendeter Versuch . . . . .	315	259
3. Beendeter Versuch . . . . .	316	259
II. Festlegung der Rücktrittsbedingungen . . . . .	318	260
1. Unbeendeter Versuch, § 24 I S. 1 Alt. 1 StGB . . . . .	318	260
a) Objektive Rücktrittsvoraussetzung: Aufgabe . . . . .	318	260
b) Subjektive Rücktrittsvoraussetzung: Freiwilligkeit . . . . .	319	262
2. Beendeter Versuch . . . . .	320	263
a) Objektive Rücktrittsvoraussetzung: Verhinderung der Vollendung (§ 24 I S. 1 Alt. 2 StGB) bzw. ernsthaftes Bemühen um Vollendungsverhinderung . . . . .	320	263
b) Subjektive Rücktrittsvoraussetzung: Freiwilligkeit . . . . .	321	264
<i>C. Problematische Fälle und besondere Rücktrittskonstellationen in der Klausurdarstellung . . . . .</i>	<i>322</i>	<i>264</i>
I. Rücktritt von wiederholter Ausführungshandlung . . . . .	322	264
II. Die Abgrenzung der Rücktrittsalternative des § 24 I S. 1 Alt. 2 StGB einerseits von § 24 I S. 2 StGB andererseits . . . . .	324	270
III. Rücktritt vom Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts nach Eintritt des Erfolges . . . . .	325	272
IV. Rücktritt vom Unterlassungsversuch . . . . .	326 a	274
<i>D. Der Rücktritt vom Versuch nach § 24 II StGB (zugleich Prüfungsschema) . . . . .</i>	<i>329</i>	<i>279</i>
I. Hinweise zur Einordnung des § 24 II StGB innerhalb der Deliktsprüfung . . . . .	329	279
II. Allgemeine Voraussetzungen eines strafbefreienden Rücktritts nach § 24 II StGB . . . . .	330	280

III. Die einzelnen Fallgruppen des § 24 II StGB und ihre Voraussetzungen .....	331	280
1. Objektive Rücktrittsvoraussetzungen .....	331	280
a) Die Vollendung der Tat ist nicht eingetreten .....	331	280
b) Die Vollendung der Tat ist unabhängig von dem früheren Tatbeitrag des Beteiligten eingetreten .....	331	281
2. Subjektive Rücktrittsvoraussetzung .....	332	281
<b>§ 9 Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt .....</b>	<b>333</b>	<b>282</b>
A. Klausurprüfungsreihenfolge .....	333	282
B. Einzelheiten .....	334	285
I. Unterscheidung zwischen Tun und Unterlassen .....	334	285
II. Die Rechtsfigur des Unterlassens durch Tun .....	335	287
III. Kausalität des Unterlassens .....	336 b	294
IV. Schutzgaranten und Überwachungsgaranten .....	337	297
V. Die einzelnen Garantstellungen .....	338	297
1. Schutzgarantenstellungen .....	338	297
a) Garantstellung aufgrund enger persönlicher Verbundenheit .....	338	297
b) Garantstellung aus Gefahrengemeinschaft .....	341	301
c) Garantstellung aus tatsächlicher freiwilliger Übernahme von Schutz- und Beistandspflichten .....	342	301
2. Überwachungsgarantenstellungen .....	352	309
a) Garantstellung aus vorangegangenem gefährlichen Tun (= Ingerenz) .....	352	309
b) Garantstellung aus der Herrschaft über bestimmte Gefahrenquellen (= Verkehrssicherungspflicht) .....	367	325
c) Garantstellung aus verantwortlicher Stellung in bestimmten Räumlichkeiten .....	368	325
d) Garantstellung aufgrund der Verantwortlichkeit für fremdes Verhalten .....	372	328
C. Sonderproblem: Täterschaft und Teilnahme beim Unterlassungsdelikt ..	373 a	331
D. Exkurs: Ausgewählte echte Unterlassungsdelikte, §§ 138 und 323c StGB .....	373 c	333
I. Nichtanzeige geplanter Straftaten, § 138 StGB .....	373 c	333
II. Unterlassene Hilfeleistung, § 323c StGB .....	373 d	334
<b>§ 10 Fahrlässiges und erfolgsqualifiziertes Delikt .....</b>	<b>374</b>	<b>336</b>
I. Das Fahrlässigkeitsdelikt. ....	374	336
1. Das fahrlässige Begehungsdelikt (zugleich Klausurprüfungsreihenfolge) .....	374	336
2. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt (zugleich Klausurprüfungsreihenfolge) .....	375	339



II. Das erfolgsqualifizierte Delikt .....	376	341
1. Das erfolgsqualifizierte Delikt im Klausurprüfungsaufbau ....	376	341
2. Einzelheiten zum erfolgsqualifizierten Delikt .....	377	341
3. Der Versuch einer Erfolgsqualifikation .....	381	344
4. Die Anstiftung zur Erfolgsqualifikation .....	381 a	346
<b>§ 11 Konkurrenzen und Wahlfeststellung .....</b>	<b>382</b>	<b>348</b>
<i>A. Konkurrenzen .....</i>	<i>382</i>	<i>348</i>
I. Grundsatz: Handlungseinheit löst Tateinheit aus .....	383	348
II. Ausnahme: Keine Tateinheit bei Gesetzeskonkurrenz .....	385	349
1. Spezialität .....	385	349
2. Subsidiarität .....	386	350
3. Konsumtion .....	387	350
III. Grundsatz: Handlungsmehrheit löst Tatmehrheit aus .....	388	350
IV. Ausnahme: Keine Tatmehrheit bei Gesetzeskonkurrenz .....	389	351
V. Sonderproblem: Dauerdelikte .....	390	351
VI. Abschaffung des Rechtsinstituts des Fortsetzungs- zusammenhangs .....	391	351
VII. Abschlussfall zu den Konkurrenzen .....	392	353
<i>B. Wahlfeststellung .....</i>	<i>394</i>	<i>353</i>
I. Allgemeines zur Wahlfeststellung .....	394	353
II. Arten der Wahlfeststellung .....	395	353
1. Gleichartige Wahlfeststellung (= unechte Wahlfeststellung) ...	395	353
2. Ungleichartige Wahlfeststellung (= echte Wahlfeststellung) ...	396	353
<i>Sachverzeichnis .....</i>		<b>359</b>